heim, ein Brauknecht, hatte unbeschreiblich grosse Kopffpein Tag und Nacht unauffhörlich, und wolte keine Artzney etwas hafften; endlich nahm er zeitige Feldbirne, zerstieß die, thät zerquetschten Wiesenkühmel dazu, und destillirte beydes zusammen. Hierein tunckte er leinene Tücher, und schlug sie naß ums Haupt mit erwünschter Linderung. Gleiches Mittel führt Herr Bierling an, und nennts ein Schwäbisch Experiment, hat aber anstatt des Kühmels Lorbeern.

---

## Vom Schwindel.

Gedörrter Pfauenkoth mit Zucker und Agtstein vermischt, und einem erwachsenen Menschen ein halb, oder gantzes Quintlein davon eingegeben, heylt auch den eingewurtzelten alten Schwindel. Aber es erregt leichtlich ein Erbrechen. Drum D. Dolaeus ihn den Bauren überläst, doch diß mit einrückt:

Nimm Mayenblumen-Wasser mit Wein destillirt 2 Loth. Deß Spiritus davon anderthalb Quintlein, kräfftig Körbelwasser 4 Loth, Wasser vom Pfauenkoth 2 Loth, Körbelessentz 1 Quintlein, Betonien-Sirup 2 Loth.

Mische alles zusammen, und brauchs löffelweiß.

Oder nimm solchen Koth, thu etwas Brandwein dazu, und brauche ihn drey Morgen nach einander, jedesmal ein Quintlein schwer. In Franckreich nahm ein vornehmer Mann diesen Koth, und weichte ihn vorher eine Nacht in weissen Wein, rungs hernach durch ein Tüchlein, und brauchte ihn vom Neubiß zum Vollmond, auch wol länger, wo es nöthig war. Hierdurch ward er völlig curiret. Einige wollen für Mannespersonen auch den Koth eines Männleins, für Weiber aber vom Weibgen haben. Auch ist diß Pulver gut:

Nimm praeparirter Gämsenwurtz 1 Quintlein, Pfauenkoths 2 Scrupel, Coriandersamen ein halb Quintlein, rother Corallen, Cubeben, weissen Agtsteins, Specif. Cephal. Michaël. jedes einen Scrupel, destillirt Salbei und Muskatblütöhl, jedes zween Tropffen, Zucker, so viel, als alles vorige wiegt. Mach ein Pulver drauß. Oder nimm Rautenbalsams 2 Quintlein, Storchsfett 1 Quintlein, Mayenblumen-Spiritus 1 Scrupel, Wolffsbluth 24 Tropffen, Pfauenkoths 1 Scrupel, misch es untereinander.

Deß berühmten Knöfels amuletum coelestinum wider den Schwindel, Melancholie, und schwere Noth ist dieses:

Nimm gefeilt Elendshorn, so aber gar subtil pulverisirt werden muß, gefeilter Hirnschale eines Menschen, jedes ein halb Pfund, Pfauenkoths, Lapid. lazul. und armen.

jedes so viel genug ist, und klein gepulvert, und eine feine blaue Farbe zu geben, mit Tragacant, in Pöonienwasser erst zerlassen, einen Teig, darauß formire runde Küchlein, in Gestalt eines Hertzens, oder durchlöcherter Corallen, welche im Schatten zuvor wol gedörrt, zu Hals- und Armbändern gemacht werden können. Ja ich weiß, daß ein sicherer Pfarrherr, aus guter Zuversicht zum Pfauenkoth, solchen mit unter seinen Schnuptoback gemengt habe, wie die Indianer im Königreich Boutan ihres Königs Koth zum Schnuptoback brauchen. Taubenkoth rühmt Reyes und Macasius. Zacharias Büchner bediente sich wol wider den Schwindel, als Abnehmung deß Gedächtnisses, unter andern deß Saltzes von Taubenmist, den unter die Harntreibende Artzneyen dießfals Tobias Vogel mitsetzt. Isac Glatteiß, ein feiner Handelsmann, erzählte mir einst zu Zella, wie er sonderlich den Koth der Eichhörnlein, fein pulverisirt, deß Morgens in Feldpoley eingenommen, sehr gut befunden habe. Einmal ist gewiß, daß das Pulver von Eichhörnern dießfals viel vermöge, massen ein Seiltäntzer solches für ein sonderbar Geheimniß hielt, und der berühmte Professor D. Michaël zu Leipzig kaum von ihm erbitten konte. Ein Jäger zu Corbey, der schwartze Caspar genannt, stiege in seinem siebenundachtzigsten Jahr noch die höchsten Bäume hinauff ohne einigen Schwindel. Wie man fragte, was er dann brauchte? Gab er zur Antwort: sein Großvatter, dem er das Stücklein zu dancken hätte, habe einst auf dem Vitsfest, in Gegenwart vieler Leute, seine hurdige Behendigkeit öffentlich wollen sehen lassen, und sey deßwegen im neuntzigsten Jahr seines Alters eine sehr hohe Tanne mit Freuden hinauff geklettert. Wie er oben an Gipffel kommen, habe er sich weit und breit umgesehen, einen Strick herab gelassen, und eine Flasche voll Wein damit hinauff gezogen, dieselbe außgetruncken, und sey darauff wieder herab gestiegen. Der brauchte aber nichts mehr als das Pulver von einem gantz rothen Eichhörngen, und lieber vom Weib- als Männgen, eines Ducaten schwer alle Morgen in Wein oder Bier genommen. Ich erinnere mich, daß ehmals auff der Königlichen hohen Schul zu Kopenhagen mein liebwerthester Lehrer, D. Christian Ostenfeld uns dergleichen gerühmt habe. Ein anderer Seiltäntzer curirte allen Schwindel mit dem Gehirn solcher Eichhörngen, auf waserley Weise es auch genommen wird. Ja die Jäger in den Alpen geben eben darum den schwangern Weibern Eichhörnlein-Fleisch zu essen, damit, wann sie Knaben zur Welt bringen, solche desto hurtiger, ohne alle Gefahr des Schwindels, auff den

Klippen und Gebirgen die Gämsen fahen können. D. Waller lobt beydes, Eichhörngen- und Gämsenkoth. Drum auch der gelehrte Rolfinck sich solcher Thiere Saltzes wider den Schwindel mit bediente. Die Wirckung aber kommt von ihrer Natur, und ja nicht dem Doronico her. Auch könte die Mixtur wider die tartarische Hauptzufälle, welche Becker auß dem Popio gibt, und wozu Menschenurin kommt, zwey biß drey Löffel voll auff einmal davon gebraucht, dann und swann nicht undienlich seyn.

---

## Von der Gicht oder Lähme.

Helena Sandreisin zu Stadtberg nahm etliche frische Kuhfladen im Maymonat, thät solche in einen neuen Topff, goß rothen Wein darauff, kleibte ihn wol zu, stellte in darauff vier Wochen lang in Roßmist, hernach distillirte sies. In dem Wasser, (so wol zugebunden verwahret werden muß) netzte sie zarte leinnene Tüchlein, und schlug sie über. Der Rentmeister zu Hildesheim hatte grosse Noth von der Colic, sogar daß er endlich an der rechten Seiten, mit Verlierung der Sprach, gichtbrüchig ward. Wie die Haußgenossen in solcher Bestürtzung sich nicht gleich besinnen konten, was eigentlich hiebey zu thun sey, kam ein Weib mit frischem Schweinskoth herzugelauffen, und hielt ihm solchen vor die Nasen. Alsobald sagte er: O Gott wat stinckt dat Sau! und in dem Moment kriegte er die Sprach völlig wieder, und verlor sich die Gicht sambt der Colic, wie sein Eydam Herr D. Albrecht, Stadtphysicus zu Hildesheim, berichtet. D. Grillen und Joann David Rulands experimentum war in der Lähme der Zungen, Hundskoth mit Essig vermischt, in Nacken hinten gelegt, wodurch die Rede gleich wieder kam. Nimm jungen Taubenmist, koche ihn in Wein, bis der verzehret ist, alsdann schlage ihn um die lahme Glieder. Wird binnen 4. oder 5. Tagen gute Hülffe thun, früh und spät wiederholt. Casimir Alberts, ein Mecklenburger, hatte hin und wieder alles versucht, endlich fieng er eine Nachteule, pflückte und säuberte sie, bestreute sie vollend mit Saltz, und brandt sie fein langsam im Backofen zu Pulver. Hiezu thät er Bibergeil, machte eine Salbe darauß, und schmierte sie mit guter Linderung. Christin Dröscherin (wie mich D. Schopff berichtet) hatte ziemliche Lähmigkeit in Gliedern, ein Baur gab ihr von Haselwurtz eine Purgation, und dann in gekochtem Salbeywasser neun Flöhe, die sie im abnehmenden Mond darin einnehmen muste, als drey des Morgens gar frühe, drey nach Mittag gegen drey Uhr, und dann wieder